

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium										B. Vorschule					
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Zus.		
Religion {	a) evang.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6	
	b) kath.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6	
	c) isr.	3 verteilt auf O I bis U III						3 vert. auf IV bis VI				6	—	—	—	
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 ² ₁ 3	3 ³ ₁ 4		26	6	6	7	19	
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—		
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—		
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	—	—	—	—		
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	—	—	—	—		
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	9	2	—	—	2		
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15		
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6		
Englisch (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—		
Hebräisch (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—		
Schreiben	—	—	—	—	1 (für Schüler mit schl. Handschrift)			2	2	5	2	—	—	2		
Zeichnen	2 (in U II nur 1, nicht verbindl.)		1 (n. verb.)		2	2	2	2	—	11	—	—	—	—		
Singen	3 Chorstunden						O I bis IV			2	2	7	1	1/2	1/2	2
Turnen	3			3			3			3	3	15	1	1/2	1/2	2

2. Unterrichtsverteilung (von Neujahr ab).

Nr.	Lehrer	Ord.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Zus.
1	Dr. Hermann Caesar, Direktor		Griech. 6												6
2	Prof. Friedrich Heussler, Oberlehrer	U III	Franz. 3		Franz. 3 Engl. 2			Lat. Gr. 4 Franz. 2							14
3	Prof. Dr. Georg Voss, Oberlehrer	O II	Deutsch 3 Gesch. 3		Lat. 7 Griech. 6										19
4	Prof. Wilhelm v. Kamptz, Oberlehrer			Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 3							20
5	Prof. Joseph Meder, Oberlehrer		Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2				Nat. 2	Math. 4 Nat. 2					20
6	Prof. Karl v. Nesse, Oberlehrer	O I	Lat. 7			Deutsch 3	Griech. 6 Erdk. 1								17
7	Prof. Dr. Eugen Scholl, Oberlehrer		Religion (kath.) 2 Hebräisch 2		Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 2	Religion 3	Religion 1		Religion 1	17
8	Prof. Dr. Dietrich Holthöfer, Oberlehrer	U II				Lat. 7 Griech. 6		Griech. 6							19
9	Prof. Dr. Heinrich Savelsberg, Oberlehrer	U I		Lat. 7 Homer 2 Gesch. 3			Gesch. 3	Deutsch 2 Gesch. u. Erdk. 3	Erdk. 2						22
10	Dr. Johann Löhe, Oberlehrer	VI		Franz. 3 Englisch 2		Franz. 3			Franz. 4			Deutsch 3 Lat. 8			23
11	Matthias Löhr, Oberlehrer	IV			Deutsch 3				Deutsch 3 Lat. 8 Gesch. 2	Erdk. 2	Erdk. 2 Turnen 3				23
12	Dr. Paul Hausteil, Oberlehrer	V	Religion (ev.) 2 Deutsch 3		Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3 Lat. 8				24
13	Eduard Lohmeyer, Oberlehrer	O III		Griech. 4 Turnen 3			Deutsch 2 Lat. 8			Turnen 3	Religion (ev.) 3 Gesch. 1				24
14	Philipp Lohmann, wissenschaftl. Hilfslehrer	Vorsch. 1								Rechn. 4	Rechn. 4	Deutsch 6 Rechn. 6 Ansch. 2 Erdk. 2 Singen u. Turnen 2			25
15	Dominikus Römer, wissenschaftl. Hilfslehrer				Gesch. 3										3
16	Dr. Joseph Finken, Probekandidat						Franz. 2 Gesch. 2	Lat. Lekt. 4							8
17	Oberlehrer Heinrich Joseph Müller, Zeichenlehrer			Zeichnen 2 (in U II nur 1)		Zeichn. 1	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2					24
						Chorsingen 3				Singen 2	Singen 2				
						Turnen 3		Turnen 3							
18	Hugo Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2								Nat. 2 Schreib. 2		Religion 2 (kath.) Schreib. 2	Religion 2	Deutsch 7 Rechn. 5 Ansch. 2 Singen u. Turnen 1	26
19	Ernst Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3							Schreib. 1		Schreib. 2 Nat. 2	Rel. (ev.) 3	Religion 3	Deutsch 7 Rechn. 5 Ansch. 2 Singen u. Turnen 1	26
20	Dr. Heinrich Jaulus, Rabbiner		Religion (isr.) 3, verteilt auf U III - O I												3
21	Abraham Grünebaum, Lehrer									Religion (isr.) 2	Religion (isr.) 3				6

Anmerkung: Direktor Dr. Regel erteilte bis zu seiner Erkrankung 6 St. Griechisch in O I und 3 St. Geschichte in O II.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Es wird auf die allgemeinen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen von 1901 verwiesen.

Im **Deutschen** wurden folgende Aufsatzaufgaben gestellt:

O. I.

1. Den Sinn der Worte „Der Mensch ist frei, und würd' er in Ketten geboren“ festzustellen und zu prüfen.
2. a) Siehe, voll Hoffnung vertraust du der Erde den goldenen Samen
Und erwartest im Lenz fröhlich die keimende Saat.
Nur in die Furche der Zeit bedenkst du dich Taten zu streuen,
Die, von der Weisheit gesät, still für die Ewigkeit blühn?
b) Was ist wissenschaftlicher Sinn und wissenschaftliches Arbeiten?
3. Klassenaufsatz:
 - a) Den Höhepunkt der Kulturentwicklung nach dem Gedichte „Der Spaziergang“ von Schiller darzulegen.
 - b) Den Gedankeninhalt des Gedichtes „Die Ideale“ von Schiller wiederzugeben.
 - c) Aus welchen Gründen nennt Schiller die Ordnung heilig?
 - d) Den Gedankeninhalt der „Sprüche des Konfuzius“ darzulegen.
 - e) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen,
Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.
4. a) Welche verschiedenen Lebensauffassungen spiegeln sich in dem Gedichte „Das Siegesfest“ von Schiller?
 - b) Nicht, was ich besitze, sondern, was ich schaffe, ist mein Glück.
 - c) Ein selbstgewählter Stoff aus der neueren Literatur (Inhalt und Beurteilung).
5. a) Wie einer ist, so ist sein Gott;
Darum ward Gott so oft zu Spott.
 - b) Wie ist die Behauptung zu verstehen und zu beurteilen, daß der Kriegszustand der ursprüngliche und natürliche Zustand der Menschheit sei?
6. Klassenaufsatz:
 - a) Schillers Anschauungen vom Quell und von dem Wesen der Dichtung. (Nach Schiller? „Die Teilung der Erde“, „Das Mädchen aus der Fremde“, „Pegasus im Joche“, „Die Macht des Gesanges“).
 - b) Welchen Vorteil hat für die deutsche Dichtung die mangelnde Unterstützung der Fürstenthöfe gehabt? (Nach Schiller „Die deutsche Muse“).
 - c) Welche Gedanken entwickelt Schiller in dem Gedichte: „Breite und Tiefe“?
 - d) Welche Gedanken entwickelt Schiller in dem Gedichte: „Der Antritt des neuen Jahrhunderts“?
7. Prüfungsaufsatz:

Wie du die Bildung aufnimmst, sie erfasst,
Das macht den Fremden Geist in dir lebendig,
Das bunte Wissen, es vermehrt die Last,
Ein Tor ist, wer gelehrt und nicht verständig. (Grillparzer).

UI.

1. Geibels „Tod des Tiberius“, ein kulturgeschichtliches Bild aus der römischen Kaiserzeit.
2. Wer mit Erholung recht weiss Arbeit auszugleichen,
Mag ohn' Ermüdung wohl ein schönes Ziel erreichen.
3. Klassenaufsatz: Erköre mir kein ander Land zum Vaterland,
Wär' mir auch frei die grosse Wahl! (Klopstock „Vaterlandslied“).
4. Schillers „Wallenstein“ und Shakespeares „Macbeth“, ein Vergleich.
5. In welchem Sinne und mit welchem Rechte nennt Klopstock in seiner Ode „Der Zürcher See“
die Freude die Schwester der Menschlichkeit?
6. Klassenaufsatz: Die Seelenqualen und die Heilung des Orest nach Goethes „Iphigenie“.
7. a) Meine Lektüre während dieses Schuljahres, Gegenstände und Ergebnisse.
b) Meine Lieblingsbeschäftigungen.
c) Welchen Beruf gedenke ich zu ergreifen und aus welchen Gründen?
8. Klassenaufsatz: Ist es Lessing in seiner „Emilia Galotti“ gelungen, Odoardos Tat wahrscheinlich
zu machen?

OII.

1. Warum braucht Deutschland Kolonien?
2. Wodurch treibt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Entschluss?
3. Klassenaufsatz: Weshalb nehmen wir so regen Anteil an dem Verräter Wallenstein?
4. *Ἐνώθι σαυτόν.*
5. Rüdiger von Bechlarren.
6. Klassenaufsatz: Inwiefern ist der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ geeignet,
uns in die Dichtung einzuführen?
7. a) Neujahrsgedanken.
b) Der Wirt in „Hermann und Dorothea“ und der Wirt in „Minna von Barnhelm“.
8. Klassenaufsatz: a) Dorothea.
b) Walther von der Vogelweide.

UII.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt.
2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
3. Klassenaufsatz: Warum tritt Ulrich von Rudenz auf die Seite des Landesfeindes, und wodurch
wird er von Bertha von Bruneck für die Sache des Vaterlandes gewonnen?
4. *Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.*
5. Die Vorgeschichte des Majors von Tellheim.
6. Klassenaufsatz: Aus welchen Gründen ist dem Aachener seine Heimatstadt so wert?
7. Lob des Ackerbaues.
8. Rast' ich, so rost' ich.
9. Klassenaufsatz: Welche Ähnlichkeiten im Inhalt bestehen zwischen Schillers „Wilhelm Tell“ und
„Jungfrau von Orleans“?

Im Französischen wurde gelesen:

- In OI: Taine, l'Ancien Régime et Napoléon Bonaparte. Molière, Le Misanthrope.
Privatlektüre: Histoire de Napoléon I^{er}, S. 45 ff. (Flemming).
- In UI: Sarcey, Siège de Paris. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Privat-
lektüre: Maitres Conteurs, 1. Hälfte (Weidmann).
- In OII: Barrau et Duruy, Histoire de Louis XIV. Racine, Athalie.
- In UII: Souvestre, Au coin du feu.

In Englischen wurde gelesen:

In O + UI: Greater Britain (Weidmann).

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende mathematische Aufgaben gestellt:

1. Jemand übernimmt ein Grundstück, auf dem noch 30 Jahre lang eine Last ruht von 250 \mathcal{M} , zahlbar am Ende jedes Jahres. Um sie abzulösen, will er nur 2 Zahlungen leisten, die eine sogleich im Betrage von 2000 \mathcal{M} , die andere 5 Jahre später. Wie gross ist die 2. Ablösungssumme? Zinsfuss 4%.
2. Einem Quadrat mit der Seite a sind gleichschenklige Dreiecke so eingeschrieben, dass ihre Spitzen in einer Ecke des Quadrates liegen. Welches der Dreiecke hat den grössten Inhalt?
3. Unter welchem Winkel schneidet die Gerade $2x - 3y = 15$ die im Punkte $P = -8,6$ an den Kreis $x^2 + y^2 = 100$ gelegte Tangente?
4. Die Ecken eines Würfels mit der Kante $a = 6$ cm sind durch Ebenen so abgestumpft, dass von jeder Kante der 3. Teil wegfällt. Der Restkörper ist in schräger Parallelprojektion ($\varphi = 45^\circ$ und $1/2$ Verkürzung) zu zeichnen und sein Inhalt zu berechnen.

B. Vorschule.

1. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) Für die katholischen Schüler: Das Wichtigste aus dem 1. und 2. Hauptstück im Anschluss an die biblische Geschichte. Gebete. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments.

2. **Deutsch.** Lesen aus Lampe und Vogel, B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Übungen in der Rechtschreibung.

3. **Rechnen.** Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** Erweiterung der Lehraufgabe der 2. Klasse.

6. **Schreiben.** Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

2. Klasse.

1. **Religion.** a) Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testament, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) Für die katholischen Schüler: Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** Ausgewählte Stücke aus Lampe und Vogel, B. I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwieriger Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktat. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

3. Klasse.

1. **Religion,** vereinigt mit Klasse 2.

2. **Lesen und Schreiben.** Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreis nach Richter und Grönings I.

4. **Anschauungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Wahlfreier Unterricht (ausser Zeichnen).

Englisch: O II im Sommer 10, im Winter 4 Schüler.
 U+OI im Sommer 15, im Winter 11 Schüler.
Hebräisch: O II im Sommer —, im Winter — Schüler.
 U+OI im Sommer 4, im Winter 5 Schüler.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.**

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 228 Schüler, im Winter: 222 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 25	im W.: 25	im S.: —	im W.: 3
Wegen zu weiter Entfernung . .	im S.: 15	im W.: 14		
Zusammen	im S.: 40	im W.: 39	im S.: —	im W.: 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 17,5% im W.: 17,6%		im S.: —	im W.: 1,3%

Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; auch besitzt sie einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Unser bei Forsthaus Siegel gelegener Spielplatz, über den in den Jahresberichten 1900/01 und 1901/02 Genaueres mitgeteilt ist, wurde, so oft es die Witterung gestattete, zur Ausführung von Bewegungsspielen und zum Turnen benutzt.

b) **Singen.**

3 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St.

c) **Wahlfreies Zeichnen.**

Vereinigt UII—OI 1 St., ausserdem OII—OI 1 St. UII 1 St. Es beteiligten sich im Sommerhalbjahre in UII 7, in OII 4, in UI 2, in OI 1 Schüler, im Winterhalbjahre in UII 7, in OII 2, in UI 2, in OI 1 Schüler.

d) **Schreiben.**

IV 1 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. V 2 St., VI 2 St.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Bücher.

(Schuljahr 1913/14.)

- Religion:** a) für evang. Schüler: Evang. Katechismus
Neues evang. Gesangbuch } für alle Klassen.
Bangert, Bibl. Geschichten (Vorsch. 3, 2, 1).
Römheld, Bibl. Geschichte (VI, V).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (UII—OI).
Voelker und Strack, Bibl. Lesebuch für evang.
Schulen (OIII, Ausgabe C IV und UII).
- b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch für alle
Klassen.
Biblische Geschichte für katholische Volksschulen
(Vorschule 1—OIII).
Diözesankatechismus, grosser für die Gymnasial-
klassen VI—OIII; kleiner für die Vorschule 1—3.
Schumacher, Hilfsbuch für den kathol. Religions-
unterricht (OIII und UII).
Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion für die oberen
Klassen, 4 Teile (UII—OI, Teil 2 Apologetik für UII).
Rauschen, Apologetik als Anhang zur Glaubenslehre
für die Prima höherer Lehranstalten (UI u. OI).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst amtlichem Wörterver-
zeichnis (Vorsch. 1—OI).
Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch, Ausgabe B, Teil 1 (Vorschule
3 und 2).
Dasselbe, Ausg. B, Teil 2 (Vorsch. 1).
Linnig, Lesebuch I (VI—IV).
Linnig, Lesebuch II (UII und OIII).
Worbs, Lesebuch (UII—OI).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (UII—OI).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—OI).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (UII—OI).
Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausg. I (UII).
Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausg. II, Ausgabe B
(OIII und UII).
- Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch,
Ausg. B (IV und UII).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (OIII—OI).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch, Ausg. B
(OIII—OI).

- Englisch.** Tendering, Ausg. C, Lehrbuch der englischen Sprache (OII—OI).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleitung (OII—OI).
Hebräische Bibel (UI und OI).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (UIII und OIII).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (UII und OI).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (OII).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (UI).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—OI).
- Erdkunde.** Seydlitz, Geographie, Ausg. G, in 5 Heften (V—UII).
Seydlitz, Geographie, Ausg. G, Ergänzungsheft (OII—OI).
Daniel, Leitfaden (UI und OI).
- Rechnen u.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3 und 2).
- Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 und 1).
Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausg. A,
bearbeitet von Blind und Frank (VI—IV).
Mehler-Schulte Tigges, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, Ausg. A
(IV—OI). *)
Schulze und Pahl, Mathematische Aufgaben, 1. Teil (UIII—UII).
Schulze und Pahl, Mathematische Aufgaben, 2. Teil (OII—OI).
Greve, 5 stell. logarithm. und trigonometr. Tafeln (UII—OI).
- Physik.** Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (OIII und UII).
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (OII—OI).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—OIII).
- Gesang.** H. J. Müller, Gesangbuch für Schule und Haus, Teil 1 (Vorsch. 1),
Teil 2 (VI), Teil 3 (V).

*) Nur in UII wird noch gebraucht Boyman, Lehrbuch der Mathematik, 1. Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin 8. 3. Coblenz 26. 3. 12. Auf den schädlichen Einfluss der Kinematographentheater wird nachdrücklich hingewiesen. Ihr Besuch durch Schüler unterliegt denselben Beschränkungen, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterworfen ist.

Berlin 6. 7. 12. Vor den Übertreibungen sportlicher Betätigung wird im Interesse der guten Sache gewarnt. Das Boxen vor allem gehört nicht in die Schule.

Berlin 21. 9. Coblenz 1. 10. 12. Auf die Gefahren der Schundliteratur wird durch folgenden Erlass hingewiesen:

„Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für

die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.“

Berlin 11. 12. Coblenz 24. 12. 12. Unterprimanern, die beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, kann künftig nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für die OI zugesprochen werden, ohne dass es (wie bisher) eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. Die Reife darf aber nur dann zuerkannt werden, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die OI gegeben sind, ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers. — In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Reife für die UI nach anderthalbjährigem Besuche der OII.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Lehrerkollegium.

Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Philipp Lohmann und Dominikus Römer verblieben der Anstalt das ganze Schuljahr über, der Hilfslehrer Dr. Ferdinand Beck und der Probekandidat Karl Engels nur während des Sommerhalbjahrs.

Vom 12. April bis zum 7. Juni war der Oberlehrer Matthias Löhr zu einer militärischen Übung einberufen. Er wurde durch die der Anstalt zur Verfügung stehenden Lehrkräfte vertreten.

Ein schwerer Verlust traf die Anstalt durch das Ausscheiden ihres langjährigen, verdienten Leiters Direktor Dr. Regel. Direktor Regel war aus Gesundheitsrücksichten vom 4. bis 12. Juni beurlaubt. Er erkrankte bald darauf, so dass er bis zum 1. Oktober Urlaub nachsuchen musste und sich veranlasst sah, zu demselben Zeitpunkte in den Ruhestand überzutreten. Die Anstalt hat in ihm ihren Begründer verloren, der sie von kleinen Anfängen in rastloser Arbeit zu ihrer jetzigen Blüte emporgeführt und mehr als 26 Jahre hindurch mit vorbildlicher Treue geleitet hat. In seltenem Masse hat er sich in dieser Zeit die herzliche Verehrung und Liebe seines Lehrerkollegiums und die Dankbarkeit zahlloser Eltern und Schüler erworben, wie es besonders schön beim 25jährigen Jubelfeste der Anstalt zum Ausdruck gekommen ist. Sie alle, Lehrer wie Schüler, begleiteten ihn nun mit aufrichtigen Wünschen in seinen Ruhestand. Von Sr. Majestät wurde Direktor Regel durch die Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat ausgezeichnet.

Die Geschäfte führte bis zum Eintritte des neuen Direktors Professor Heussler, während die Obliegenheiten des Kassenkurators Professor Meder versah.

Vom 5. August bis 30. September war Oberlehrer Eduard Lohmeyer zu einer militärischen Dienstleistung einberufen. Er wurde durch die zur Verfügung stehenden Lehrkräfte vertreten.

Mit Ende des Sommerhalbjahrs traten der Hilfslehrer Dr. Beck und der Probekandidat Engels aus, der erstere, um an das Kgl. Gymnasium in Bonn, der letztere, um an das Gymnasium in Münstereifel überzugehen.

Zu Anfang des Winterhalbjahrs wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Joseph Finken, der als Seminarkandidat dem Gymnasium in München-Gladbach angehört hatte, der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

Gymnasial-Vorschullehrer Sterzenbach war wegen Krankheit das ganze Winterhalbjahr beurlaubt; seine Vertretung übernahm der Hilfslehrer Lohmann.

Am 15. Oktober übernahm der Unterzeichnete*) die Leitung der Anstalt, indem er sich zunächst in einer Konferenz dem Lehrerkollegium vorstellte und im Anschlusse daran die versammelten Schüler in der Aula durch eine Ansprache begrüßte. Er nahm dabei Gelegenheit, den beiden Mitgliedern des Lehrerkollegiums, die die Geschäfte der Leitung vertretungsweise geführt hatten, Prof. Heussler und Prof. Meder, herzlichen Dank auszusprechen. Die Feier in der Aula, die durch Darbietungen des Chors verschönt wurde, erhielt dadurch noch eine besondere Bedeutung, dass der Aufsichtsrat der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft durch Entsendung einiger Mitglieder unter dem Vorsitzenden, Herrn Robert v. Görschen, aufs neue sein Interesse für das Gymnasium bekundete.

2. Schulleben.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 16. April.

Pfingstferien: 24. Mai bis 3. Juni (einschl.).

Am 14. und 15. Juni besichtigte der Königl. Provinzial-Schulrat Geheimrat Professor Dr. Nelson aus Coblenz die Anstalt.

Am 2. Juli wurden unter Führung der Lehrer von den Gymnasialklassen Ausflüge in die Umgegend Aachens gemacht. Der Ausflug der OII unter Leitung ihres Ordinarius, Professor Voss, erstreckte sich auch über den 3. Juli und hatte Antwerpen zum Ziel.

Im Juni und besonders Juli musste der Unterricht mehrfach wegen der Hitze nachmittags oder von 11 Uhr vormittags ab ausgesetzt werden.

Herbstferien: 7. August bis 11. September (einschl.).

20. September Besichtigung des Zeichenunterrichts durch den Maler Prof. Karl Jung im Auftrage des Herrn Ministers.

Weihnachtsferien: 20. Dezember bis 7. Januar 1913 (einschl.).

Am 13. Januar und ebenso am 20. Februar wurde nachmittags zum Rodeln oder Eislauf freigegeben.

Am 25. Januar, 10¹/₂ Uhr, Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, bei der nach einer musikalischen Darbietung sowie Gesang- und Gedichtvorträgen der Schüler der Direktor die Festrede hielt.

29. Januar bis 1. Februar und 3. Februar schriftliche Reifeprüfung der 16 Oberprimaner, desgleichen 11. bis 15. Februar von 7 Auswärtigen, die der Anstalt überwiesen waren.

*) Dr. Hermann Caesar, geb. Dezember 1859 in Köln, besuchte das Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Göttingen, Berlin und Strassburg alte Sprachen und Deutsch bestand im Juli 1884 in Strassburg die Staatsprüfung, war daselbst zwei Jahre als Hilfslehrer am Protestantischen Gymnasium tätig und wurde sodann am 1. Oktober 1886 als Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln angestellt. Ostern 1900 wurde er als Direktor an das Kgl. Gymnasium in Mörs berufen, das er bis Ostern 1909 leitete, um dann in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Wetzlar überzugehen.

6. März mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Direktors; 15 Oberprimaner konnten für reif erklärt werden.

10. März, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, Feier zur Erinnerung an die Erhebung des preussischen Volkes vor 100 Jahren, wobei nach einer musikalischen Darbietung sowie Gesang- und Gedichtvorträgen der Schüler Professor Voss die Festrede hielt. Anschliessend Abschiedsworte des Abiturienten Robert Holthöfer und Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

12. März mündliche Reifeprüfung der Auswärtigen unter dem Vorsitze des Direktors; 5 von ihnen konnte das Reifezeugnis zuerkannt werden.

Als Auszeichnungen erhielten zur Erinnerung an Kaisersgeburtstag: der Oberprimaner Robert Holthöfer Büchmanns „Geflügelte Worte“, ferner als Geschenk Sr. Majestät der Unterprimaner Hermann Wirtz das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“, der Untersekundaner Arnold Hirsch das „Marine-Album“ und der Untertertianer Hans Hoff das Buch von Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild.“

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	16	15	16	23	30	25	31	33	39	228	37	29	42	108
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	16	15	14	21	30	26	31	32	36	221	35	29	44	108
3. Am 1. Februar 1913	16	15	15	21	29	25	30	33	34	218	35	32	44	111
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1913	18,7	18,0	17,0	16,0	14,9	13,6	12,7	11,7	10,6		9,4	8,3	7,3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Bekenntnis								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	107	99	—	22	51	48	—	9	222	5	1	99	7	2	208	20	107	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	102	98	—	21	49	50	—	9	215	5	1	98	8	2	201	20	108	—
3. Am 1. Februar 1913	101	96	—	21	51	51	—	9	213	4	1	101	9	1	197	21	111	—

3. Uebersicht über die Abiturienten, Ostern 1913.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Des Vaters		Dauer des hiesigen Schulbesuchs		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort	überhaupt	in Prima	
1. Bardenheuer, Arthur	Aachen	25. Sept. 1891	kath.	Sanitätsrat	Aachen	9	2	Medizin
2. Habes, Robert	Aachen	8. Aug. 1892	kath.	Kaufmann	Aachen	11	2	Hüttenfach
3. Hahn, Albert	Geestemünde	25. Aug. 1895	ev.	Regierungsrat	Aachen	9	2	Kaufmännischer Beruf
4. *Holthöfer, Robert	Aachen	4. Dez. 1894	ev.	Gymnasialprofessor	Aachen	9	2	Theologie
5. Janssen, Leopold	Aachen	31. Aug. 1894	kath.	Justizrat	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
6. *Keimes, Paul	Köln	5. Jan. 1895	kath.	Kaufmann	Aachen	9	2	Nationalökonomie und Rechtswissenschaft
7. *Keutgen, Wilhelm	Aachen	24. Jan. 1895	kath.	Eisenbahnmaterialien-Vorsteher	Aachen	7 $\frac{1}{2}$	2	Medizin
8. *Keutmann, Friedrich	Aachen-Rothe Erde	18. Juni 1894	kath.	Hauptlehrer	Aachen-Rothe Erde	7	2	Theologie
9. Lennertz, Paul	Aachen	1. Nov. 1893	kath.	† Spinnereibesitzer	Aachen	10	2	Bankfach
10. Neuhaus, Wilhelm	Aachen-Purtscheid	6. Nov. 1894	kath.	Kaufmann	Eupen	7	2	Theologie
11. *Schroeder, Erwin	Montjoie	11. Nov. 1894	ev.	Lehrer	Montjoie	4	2	Maschinenbaufach
12. *Spier, Erich	Aachen	18. April 1894	isr.	† Kaufmann	Aachen	9	2	Medizin
13. Thalheim, Ernst	Droogenbosch b. Brüssel	7. Aug. 1894	ev.	Rentner	Aachen	8 $\frac{1}{2}$	2	Offizierlaufbahn in der Marine
14. *Vogt, Karl	Montjoie	17. Mai 1893	kath.	Zollassistent	Düsseldorf	3	2	Zollfach
15. Wershoven, Paul	Ahrweiler	6. Jan. 1895	kath.	Amtsgerichtsrat	Aachen	9	2	Eisenhüttenfach

Den mit einem * Bezeichneten konnte die mündliche Prüfung erlassen werden.

4. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst im Heere.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst im Heere haben auf Grund der Versetzung nach OII erhalten Ostern 1912 14, Herbst 1912 2 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Herbst 2 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

a) Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausg. von Rethwisch. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begründet von Kehrbach. — Monatschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Matthias. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausg. von Schmitz-Mancy. — Sokrates, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von Schroeder. — Monatsblätter für den kathol. Religionsunterricht, herausg. von Becker, Hoffmann und v. Kleist. — Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht, herausg. von Halfmann und Schuster. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland, herausg. von Zarncke. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik, herausg. von Ilberg und Cauer. — Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Germanisch-Romanische Monatsschrift, herausg. von Schroeder. — Die neueren Sprachen. Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausg. von Viëtor. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, begründet von Hoffmann. — Hohenzollern-Jahrbuch, herausg. von Seidel. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, herausg. von Nauticus. — Deutsche Kolonialzeitung. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1912, herausg. von Raydt; Internationale Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, begründet von Althoff; Deutscher Universitäts-Kalender 1912; Friedrich der Grosse, Kupferstich von Cunego; Engel, Schiller als Denker; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den höheren Lehranstalten; Materialien zur Berücksichtigung des Versicherungswesens im Schulunterricht. — Von Herrn Gymnasialdirektor a. D. Geheimrat Dr. Regel: Eine Xenophonausgabe von 1572; Flore und Blanschefleur von Fleck, herausg. von Sommer; Hartmann von Aue: Erec, von Haupt, und Iwein, von Benecke und Lachmann; Benecke, Wörterbuch zu Hartmanns Iwein; Wolfram von Eschenbach, von Lachmann; Reinhart Fuchs, von Jacob Grimm; Johans von Würzburg Wilhelm von Österreich, von E. Regel; Oeuvres poétiques de Racine, par Aimé-Martin; Chefs-d'oeuvre dramatiques de Corneille, par Lefèvre; Schlossers Weltgeschichte; Mozart, Streichquartette; Haydn, Sämtliche Quartette. — Von Herrn Rentner Ernst Charlier: 4 von ihm aufgenommene Photographieen der Saalburg. — Von Herrn Hauptmann Blumenthal: Leo, Jungdeutschland. — Von dem Hütten-Aktien-Verein Rothe Erde: Rapius, Der Aachener Hütten-Aktien-Verein

Rothe Erde 1846—1906; Festschrift zum 60jährigen Jubiläum. — Von Herrn Prof. Dr. Savelsberg: Das humanistische Gymnasium, 1912. — Von der Firma Kupferberg u. Co. in Mainz: Lithographische Wiedergabe von Aquarellen aus den deutschen Kolonien. — Von der Verlagshandlung Bertelsmann in Gütersloh: Zange, Zeugnisse der Kirchengeschichte. — Von der Verlagshandlung Freytag in Leipzig: Lehmann, Deutsches Lesebuch, 9 Teile. — Von der Verlagshandlung Lax in Hildesheim: Sumpf, Grundriss der Physik, und Ellemann, Phys. Schülerversuche. — Von der Verlagshandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld: Fischer und Geistbeck, Stufenatlas; Fischer, Einheitsatlas; Kühn, Diehl, und Preime, Lehrbuch der französischen Sprache; Schmalz und Wagner, Lateinische Schulgrammatik. — Von der Verlagshandlung Vieweg in Braunschweig: Bauer und von Hanxleden, Lehrbuch der Mathematik. — Vom Xenien-Verlag in Leipzig: Ferd. Bonn, Werke, 4 Bände.

2. Schülerbibliothek.

Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister: Speck, Der Joggeli; Mittler, Die deutsche Kriegsflotte 1912. — Von der Gesellschaft der Freunde Wilh. Raabes: Wilh. Raabe, Des Reiches Krone. — Von dem Untersekundaner Hans Baumgarten: Der gute Kamerad, 25. Bd. — Von dem Obersekundaner Victor Arndt: Meister, Im Kielwasser der Piraten; Kern, Die Freibeuter von Sumatra.

B. Physikalische Sammlung.

Der Quartaner Fritz Märtens schenkte je ein Kabelstück für Stark- und Schwachstrom.

C. Naturgeschichtliche Sammlung.

Herr Dr. med. Hemmerling in Aachen schenkte einen Kasten Schmetterlinge (Falter).

Ausserdem stiftete der Vater eines Schülers, der nicht genannt sein will, 300 \mathcal{M} je zur Hälfte für die Lehrerbibliothek und die physikalische Sammlung.

Für alle Schenkungen sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Gesuche um Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes sind rechtzeitig vor Beginn des Vierteljahres unter eingehender Darlegung der Verhältnisse an den Gymnasialdirektor zu richten. Bereits bewilligte Freistellen sind mindestens zu Anfang des Schuljahres erneut nachzusuchen. An Schüler der Vorschule und der Sexta werden Freistellen überhaupt nicht, an die der unteren Klassen im übrigen nur ausnahmsweise verliehen.

Im Interesse derjenigen Aachener Bürger, die ihre Söhne an hiesiger Hochschule studieren lassen möchten, wird auf die folgenden hier bestehenden Stiftungen aufmerksam gemacht:

- a) Die Friedrich-Wilhelm-Stiftung und die Pfeiffersche Familien-Stiftung mit einem jährlichen Reinertrage von rund 4900 *M.*

Aus den Erträgen der Stiftungsfonds werden teils Stipendien, und zwar bis zu einem Betrage von jährlich 600 *M.*, gewährt, teils wird das Kollegengeld bis zum Betrage von jährlich 150 *M.* bezahlt.

- a) Die Elias Meyersche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Reinertrage von rund 300 *M.*

Das Stipendium wird abwechselnd einem Bekenner der jüdischen und der christlichen Religion verliehen.

- c) Die Deusner-Hasselbachsche Stipendien-Stiftung mit einem jährlichen Reinertrage von rund 2350 *M.*

Es werden 4 Stipendien von mindestens 300 *M.* und höchstens 900 *M.* verliehen. Zur Teilnahme an den Stipendien sollen vorzugsweise in Aachen oder Burtscheid geborene junge Leute berufen werden. Nach diesen werden auch Bewerber aus dem übrigen Deutschland berücksichtigt.

Zwei der Stipendiaten müssen evangelischen Bekenntnisses sein.

Diese Stiftungen (a-c) werden vom Kuratorium der Friedrich-Wilhelm-Stiftung verwaltet. Die Bewerbung geschieht bei dem Rektor der Technischen Hochschule. Die Bewerber müssen sittliche Führung, Fleiss in ihren bisherigen Unterrichtsanstalten und das Bedürfnis zu der stiftungsmässigen Unterstützung nachweisen.

- d) 5 Stipendien von je 600 *M.* jährlich. Diese Stipendien können an bedürftige, dem preussischen Staate angehörige Studierende, die im Besitze des Reifezeugnisses einer neunjährigen Lehranstalt sind und mindestens ein Jahr der Hochschule angehören, auf Vorschlag von Rektor und Senat der Hochschule durch den Herrn Unterrichtsminister verliehen werden.

- e) Stipendium der Heinrich-Damert-Stiftung. Erträge jährlich 210 *M.* Diese sollen als unteilbares jährliches Stipendium an einen unbemittelten Studierenden der Architektur deutscher Staatsangehörigkeit und evangelischen Glaubensbekenntnisses, der sich mindestens im dritten Studiensemester befinden muss, verliehen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Beginn des neuen Schuljahres; Anmeldungen, Aufnahmeprüfungen.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 8. April, vormittags 8 Uhr** (für die Vorschulklassen 2 und 3 9 Uhr).

Die **Aufnahmeprüfungen**, wozu die Aufzunehmenden einige Quartblätter liniertes Schreibpapier nebst Löschblatt und Feder mitzubringen haben, finden **Montag, den 7. April, statt** und beginnen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags. Für die unterste Klasse der Vorschule werden keine Kenntnisse verlangt.

Mündliche Anmeldungen für die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Direktor von 3. bis 5. April von 11—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium entgegen. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit erfolgen, doch ist persönliche Vorstellung der Prüflinge erwünscht. Bei der Anmeldung ist vorzulegen der standesamtliche Geburtsschein (oder das Familienbuch), der Taufschein, der Impfschein oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Nach vollendetem 12., 13., 15. Lebensjahre dürfen Schüler nicht ohne besondere Gründe auf Sexta, Quinta bezw. Quarta aufgenommen werden.

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl ihrer Wohnung oder ihres Mittagstisches vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Auch sind sie verpflichtet, sich bei der Polizei an- und bei ihrem Abgange wieder abzumelden.

2. Sonstige Mitteilungen.

a) Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14:

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern:	Mittwoch, 19. März (12 Uhr),	Dienstag, 8. April.
Pfingsten:	Freitag, 9. Mai (12 Uhr),	Dienstag, 20. Mai.
Herbst:	Dienstag, 5. August (12 Uhr),	Donnerstag, 11. September.
Weihnachten:	Dienstag, 23. Dezember (12 Uhr),	Donnerstag, 8. Januar 1914.
Ostern 1914:	Freitag, 3. April (12 Uhr).	

Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, dass nach der Schulordnung eine vorzeitige Beurlaubung der Schüler nur aus durchaus zwingenden Gründen erfolgen kann: blosse Bequemlichkeitsrücksichten können hierbei nicht in Betracht kommen.

b) Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 100 *M.*, in VI—VII 130, in OII—OI 150 *M.* jährlich, auch für Auswärtige.

c) Es wird dringend empfohlen, dass die jüngeren Schüler ihre Bücher in Ranzen zur Schule bringen, die auf dem Rücken zu tragen sind.

d) Wenn Schüler in Unterrichtsgegenständen der Schule Privatunterricht erhalten sollen, so empfiehlt es sich, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Fachlehrer Rücksprache zu nehmen.

e) Endlich wird bemerkt, dass der Direktor und die andern Lehrer, besonders die Ordinarien, zu Auskunft über die Schüler stets gerne bereit sind. Doch empfiehlt sich bei persönlicher Erkundigung vorherige Anmeldung. Auch werden die geehrten Eltern gebeten, ihre Erkundigungen rechtzeitig, solange noch Hilfe möglich ist, einziehen zu wollen; Besuche innerhalb der letzten 6 Wochen des Schuljahres sind in der Regel zwecklos.

Aachen, im März 1913.

Dr. Caesar,
Direktor.

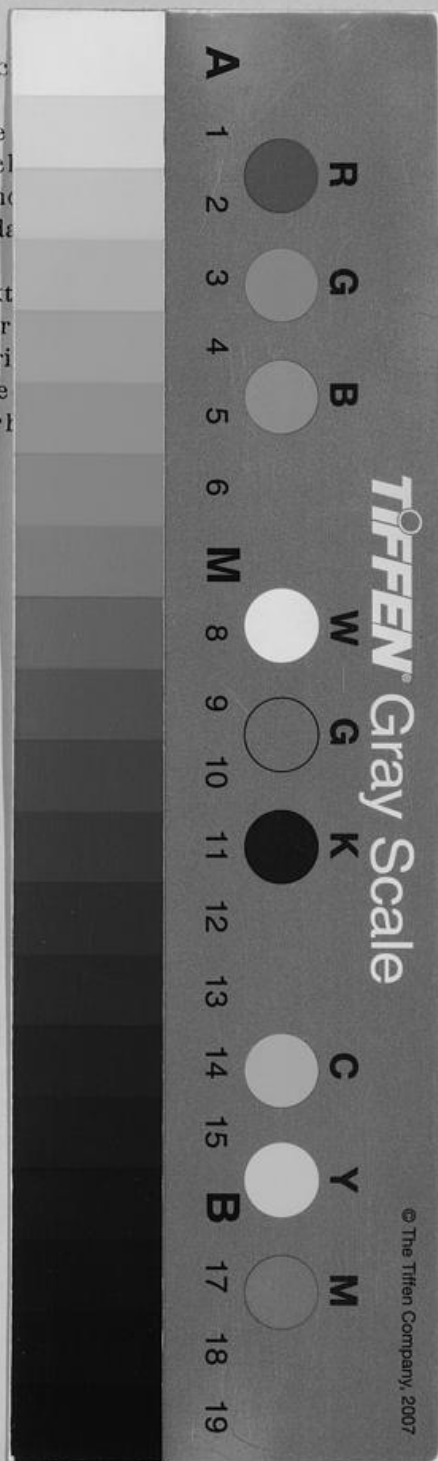
b) Das Schulgeld beträgt für die Vorse
OII—OI 150 *M* jährlich, auch für Auswärtige.

c) Es wird dringend empfohlen, dass die
in Ranzen zur Schule bringen, die auf dem Rück

d) Wenn Schüler in Unterrichtsgegenständ
richt erhalten sollen, so empfiehlt es sich, vorher da
dem Fachlehrer Rücksprache zu nehmen.

e) Endlich wird bemerkt, dass der Direkt
sonders die Ordinarien, zu Auskunft über die Schüler
empfiehlt sich bei persönlicher Erkundigung vorher
die geehrten Eltern gebeten, ihre Erkundigungen re
möglich ist, einziehen zu wollen; Besuche innerh
des Schuljahres sind in der Regel zwecklos.

Aachen, im März 1913.



b) Das Gehalt beträgt für die Vorschule 100 A. in VI - VII 130, in
OII-OI 150 A jährlich, auch für Auswärtige.

c) Es wird dringend empfohlen, dass die jüngeren Schüler ihre Bücher
in Rätzen zur Schule bringen, die mit dem Rücken zu tragen sind.

d) Wenn Schüler in Unterrichtsgesellschaften der Schule teilnehmen,
nicht erlauben sollen, so empfiehlt es sich, vorher darüber mit dem Ordinarius oder
dem Fachlehrer Rücksprache zu nehmen.

e) Endlich wird bemerkt, dass der Direktor und der stellvertretende Lehrer, be-
sonders die Ordinarius, zu Anfang des Schuljahres über die Schüler ihre Eltern und Lehrer
empfehlen sich bei persönlicher Erkundigung vorherige Anamnese. Auch werden
die Lehrer Eltern gebeten, ihre Kinder in technischer, körperlicher, geistiger und
moralischer Hinsicht zu untersuchen; Besondere Aufmerksamkeit ist dabei zu widmen
des Schuljahres sind in der Regel zweckmäßig, wenn es notwendig ist, zu
kann, im März 1914...

Dr. G. G. G.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...